



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Arminia

Paderborn, 1857

Der Waldweg

urn:nbn:de:hbz:466:1-27664

Der Waldweg.

Aus dem Dänischen des B. S. Jagemann.

Am Hünenhügel im Leirewald
So einsam schlingt sich der Pfad;
Da hört man oft, wie der Hufschlag schallt
Und das rollende Rad.

Und über dem Bantastein in der Nacht
Des Helden Geist sich erhebt;
Er schwingt sein Schwert, den Genossen der Schlacht,
Seine Locke im Winde bebt.

Und er blicket hinaus auf den Weg so weit,
Und steht auf der Menschen Gang;
Da denkt er der eigenen Lebenszeit;
Wunderlich klingt sein Sang:

„Gegangen bin ich, wo Ihr nun geht,
Nun ist vollbracht mein Streit.
Erhoben hab' ich ein Mahl, das steht
Fest in der rollenden Zeit.

Ruhelos, rastlos stürmt' ich fort,
Die wilde Straße hinaus;
Freude suchte ich hier und dort;
Nun ist das Alles aus!

Nun schlief ich der Jahre zehnmal zehn
Unter dem großen Stein;
Neue Menschengeschlechter gehn
Ueber der alten Gebein.

Frisch grünt noch immer der alte Wald,
Doch der Held, den die Zeit zertrat,
Er hört nicht mehr, wie der Hufschlag schallt
Und das rollende Rad.

Dir nur, einsamer Wand'rer du,
Ruf' ich bei nächtlicher Zeit
Grüße aus fremdem Lande zu:
Geh, vollbring' deinen Streit!

Thor! Was wankst du so traurig doch
Die wilde Straße hinaus?
Nur hundert kurze Jahre noch —
Dann ist dies Alles aus!"

Anmerkung:

Leire, oder Lethra war der Sitz der alten dänischen Könige.
Bautasteine hießen die Denk- oder Erinnerungs-Steine gefallener
Helden.
